

<b>Finanz- und Bankwirtschaftliche Modelle</b>				
Models in Banking Finance				
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>32521</b>	300 h	10	jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>			
	<b>Einheit</b>	<b>Titel</b>	<b>Workload</b>	
	1	Modelle mit symmetrischer Informationsverteilung	100 h	
	2	Modelle mit asymmetrischer Informationsverteilung	100 h	
	3	Investitionstheoretische Modelle	100 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>			
	Mit dem Modul werden im Wesentlichen die folgenden Qualifikationsziele verfolgt:			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sollen einige besonders einschlägige Modelle kennenlernen, deren Kenntnis für eigenständige Forschungsaktivitäten im Bereich der Bank- und Finanzwirtschaft zwingend notwendig erscheint. Diese Zielsetzung trifft insbesondere auf das sogenannte FISHER/HIRSHLEIFER-Modell, das DEAN-Modell, das HAX/WEINGARTNER-Modell, das MODIGLIANI/MILLER-Modell, das Capital-asset-pricing-model, das Modell von Diamond (1984) und Breuer(1995) zu.</li> <li>Die Studierenden sollen einen Einblick in die Heterogenität bank- und finanzwirtschaftlicher Modelle erhalten. Mit diesem Einblick ist zwangsläufig verbunden, dass sie lernen, zwischen heterogenen Modellierungen umzudenken und die Grundstrukturen von Modellen und modelltreibenden Annahmen (selbständig und rasch) zu erkennen.</li> <li>Die Studierenden sollen die Aussagegrenzen modellhafter Darstellungen und Analysen erkennen und einschätzen lernen. Dabei sollen sie insbesondere ein Gefühl für die Bedeutung unterschiedlicher Prämissen für die Modellergebnisse und damit für die Robustheit modellmäßig deduzierter Zusammenhänge und für die Übertragung der Modellergebnisse auf reale Zusammenhänge entwickeln.</li> <li>Durch die unter 1.-3. angeführten Qualifikationen sollen den Studierenden wichtige Grundlagen zur eigenständigen Kritik, Modifikation oder Entwicklung bank- und finanzwirtschaftlicher Beschreibungs- und Erklärungsmodelle vermittelt werden. Damit werden Grundfertigkeiten für die Erstellung einer forschungsorientierten Masterarbeit und weiterführenden Forschungsarbeiten vermittelt.</li> </ol>			
	Zur Orientierung der Studierenden sind allen Einheiten ausführliche Lehrzielkataloge vorangestellt.			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>			
	Das Modul "Finanz- und bankwirtschaftliche Modelle" bietet einen Einblick in ausgewählte bank- und finanzwirtschaftliche Modelle, die wegen ihrer Modellergebnisse und/oder ihrer Modellierungsansätze von herausragender Bedeutung sind.			
	<u>Einheit 1: Finanzmarktmodelle mit symmetrischer Informationsverteilung</u>			
	Schwerpunkte: Kapitalkostentheorie und CAPM			
	Einheit 1 beschäftigt sich mit vier prominenten Modellansätzen zur Bewertung von Finanztiteln auf Märkten, die zwar durch Unsicherheit, aber durch symmetrische Information aller Akteure gekennzeichnet sind. Behandelt werden das MODIGLIANI/MILLER-Modell, das „Capital Asset Pricing Model“, das Binomialmodell und das BLACK/SCHOLES-Modell. Die Modelle werden dargestellt und insbesondere dahingehend problematisiert, dass sie eine klinische Welt abbilden, in der real beobachtbare Finanzierungsprobleme und Problemlösungsinstitutionen keine Existenzberechtigung haben. Sie implizieren			

somit eine Irrelevanzthese für die meisten real existierenden finanzwirtschaftlichen Institutionen und bilden einen wichtigen gedanklichen Ausgangspunkt für Existenzbegründungen dieser Institutionen.

### Einheit 2: Finanzmarktmodelle mit asymmetrischer Informationsverteilung

Schwerpunkte: Verdeutlichung von Gläubigerrisiken (allgemein) und von Delegationsrisiken sowie Informationsrisiken (speziell) anhand von Risikoprofilen und Verdeutlichung der Bedeutung von Informationsasymmetrien zwischen Geldgebern und Geldnehmern (Modell von Diamond (1984) und Breuer (1995))

Einheit 2 beschäftigt sich mit Gläubigerrisiken und ausgewählten Modellen zur Gestaltung von Finanzierungsbeziehungen auf Märkten, die sowohl durch Unsicherheit als auch durch asymmetrische Information beteiligter Akteure gekennzeichnet sind. In den Kapiteln 2 und 3 werden die diversen von Gläubigern zu tragenden Risiken anhand sogenannter Risikoprofile untersucht, Delegations- und Informationsrisiken im Kontext von Investitions- und Finanzierungsanreizen verdeutlicht und erste Überlegungen zur Lösung sogenannter „Asymmetrieprobleme“ durch die Gestaltung der Aufteilungsregel zukünftiger finanzieller Ansprüche vorgestellt. In den Kapiteln 4 und 5 werden anschließend zwei Modelle von DIAMOND, zur Existenzberechtigung von Banken, und von BREUER, zum Einsatz von Reputation, behandelt. Verdeutlicht wird basierend auf diesen beiden recht unterschiedlich konstruierten Modellen insbesondere die hohe Bedeutung, die Informationsasymmetrien für die Erklärung real anzutreffender finanzwirtschaftlicher Institutionen haben. Verdeutlicht wird aber auch, wie rigide die Prämissen dieser Modelle in anderen Prämissenbereichen bleiben und wie sensibel die Modellzusammenhänge mitunter auf Variationen dieser Prämissen reagieren können.

### Einheit 3: Investitionstheoretische Modelle

Schwerpunkte: Modelle zur Separation von Konsum- und Investitionsentscheidungen, Überlegungen zur Auswahl der in modellhafte Berechnungen einzubeziehenden Ausgangsgrößen, ausgewählte spezielle Planungsprobleme sowie Modelle zu simultanen Investitions- und Finanzierungsentscheidungen

Im ersten Teil dieser Einheit wird eine Grundannahme zahlreicher investitionstheoretischer Kalküle problematisiert, nach der sich die originäre Zielsetzung der Nutzenmaximierung äquivalent durch das Ziel der Endvermögensmaximierung ersetzen lässt. Dieser insbesondere für die Delegation von Investitionsentscheidungen zentrale Zusammenhang wird anhand des Fisher-Modells formalisiert und anhand des darauf aufbauenden Hirshleifer-Modells problematisiert. Auf diese Weise werden wesentliche Voraussetzungen investitionstheoretischer Kalküle verdeutlicht. Im Anschluss wird den Fragen nachgegangen, welche Unterschiede sich einstellen, wenn statt Zahlungsgrößen Erfolgsgrößen als Basis für Kapitalwertermittlungen herangezogen werden und wie die für konkrete Berechnungen benötigten Kalkulationszinssätze aus verfügbaren Marktdaten abgeleitet werden können. Zum Abschluss des ersten Teils dieser E

Einheit wird auf Nutzungsdauerprobleme und Institutionsketten als spezielle investitionstheoretische Planungsprobleme sowie auf einige grundlegende Überlegungen zur Konstruktion von Entscheidungskonzepten unter Berücksichtigung von Unsicherheit eingegangen. <br/>

Im zweiten Teil dieser Einheit wird eine weitere Grundannahme zahlreicher investitionstheoretischer Kalküle problematisiert, nach der sich Investitionsentscheidungen isoliert von Finanzierungsentscheidungen und isoliert von anderen Investitionsentscheidungen treffen lassen. Im Rahmen des Einperiodenmodells von Dean und des Mehrperiodenmodells von Hax und Weingartner wird diskutiert, welche zusätzlichen Planungsprobleme sich stellen und welche Problemlösungen verfügbar sind, wenn Interdependenzen zwischen Investitionsprojekten und - wegen Kapitalmarktunvollkommenheiten - Interdependenzen zwischen Investitions- und Finanzierungsprojekten auftreten. Im Zentrum der Überlegungen stehen neben der Verdeutlichung der Planungsprobleme und der Lösungsansätze die

	Interpretation und Problematisierung der im Rahmen dieser Lösungsansätze abgeleiteten "endogenen" Zinssätze. Die Überlegungen erlauben eine gedankliche Einordnung der auf einzelne Investitionsprojekte fokussierten Entscheidungskalküle.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Die Inhalte werden als schriftliches Studienmaterial präsentiert. Ergänzt wird dieses schriftliche Studienmaterial durch eine Übungssoftware zu ausgewählten investitionstheoretischen Fragestellungen. Den Studierenden steht eine Moodle-Lernumgebung zur Verfügung.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal:           Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges Inhaltlich:       Zwingende Voraussetzung für das inhaltliche Verständnis der Modulinhalte sind investitionstheoretische und finanzwirtschaftliche Grundkenntnisse, die in diversen einführenden Lehrbüchern zur Investitionstheorie und zur betrieblichen Finanzwirtschaft oder auch im Modul 31021 "Investition und Finanzierung" der FernUniversität in Hagen vermittelt werden.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Zweistündige Abschlussklausur
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsklausur ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft Masterstudiengang Volkswirtschaft Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft für Ingenieur/-innen und Naturwissenschaftler/-innen Master of Laws Akademiestudium
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Univ.-Prof. Dr. M. Bitz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> –